

05.09.2025

Drucksache 148/25/1

Sachbericht zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans 2026-2030

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	09.09.2025	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Familie und Jugend		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		
Budget	51	Familie und Jugend	
Produktgruppe	51.01	Kinder- und Jugendförderung	
Produkt	51.01.01	Kinder- und Jugendarbeit, Einrichtungen	
Haushaltsjahr	2025	Ertrag/Einzahlung [€]	
		Aufwand/Auszahlung [€]	
Klimarelevante Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> positive <input type="checkbox"/> negative		
Umfang der Auswirkungen	Erläuterung siehe Sachbericht		

Sachbericht

2005 wurde der erste Kinder- und Jugendförderplan für Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede auf Anregung der Landesregierung NRW vorgelegt. Seitdem wird er etwa im fünfjährigen Turnus fortgeschrieben. Der Jugendhilfeausschuss hat mit Beschluss vom 09.03.2021 den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 in Kraft gesetzt. Ziel dieser Förderpläne ist es, die Arbeit der Kinder- und Jugendförderung transparent darzustellen und Planungssicherheit für die Akteure in der Kinder- und Jugendförderung zu erreichen. Während im ersten Teil des Kinder- und Jugendförderplans die Erfordernisse und operativen Umsetzungen beschrieben werden, geht der zweite Teil auf die Bedingungen und finanziellen Förderungen ein. In der Sitzung im November 2024 des Jugendhilfeausschusses wurde eine Ankündigung der Beteiligungs- und Fortschreibungsprozesse von Seiten der Verwaltung bekannt gegeben.

Schwerpunkte der Kinder- und Jugendförderung

Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendförderung nach §§ 11-14 Aches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) gehören die politische und soziale Bildung, schulbezogene Jugendarbeit, kulturelle Jugendarbeit, sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit, Kinder- und Jugenderholung, medienbezogene Jugendarbeit, interkulturelle Jugendarbeit, geschlechtsorientierte Mädchen- und Jungenarbeit und internationale Jugendarbeit.

Demokratiebildung als zentraler Schwerpunkt der Kinder- und Jugendförderung

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede sind nicht nur Orte der Begegnung – sie sind Orte der Demokratiebildung. Als außerschulischer Partnerin von Schule, Kita und anderen Bildungseinrichtungen erleben junge Menschen im Rahmen der OKJA, was es heißt, gehört zu werden. Freiwillig diskutieren sie und entscheiden mit, organisieren eigene Projekte und erfahren Selbstwirksamkeit.

Demokratie ist praktisch erlebbar.

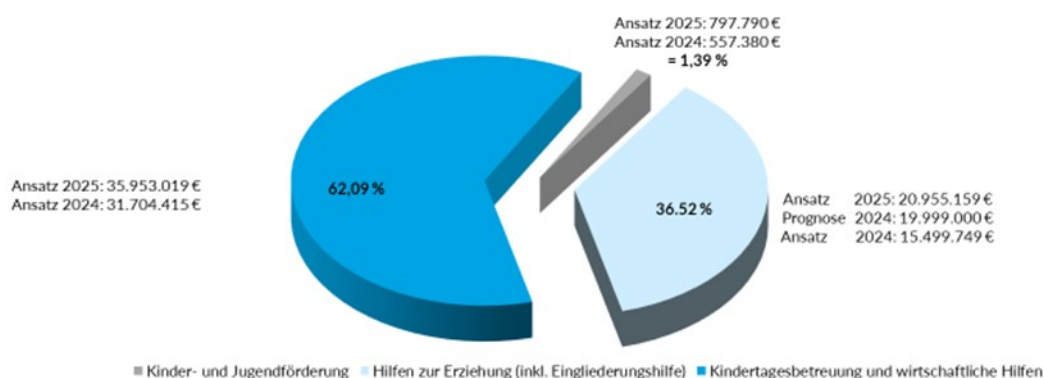
Gerade für Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, sind die Jugendzentren von besonderer Bedeutung. Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede bieten niederschwellige Zugänge, kostenfreie Angebote und verlässliche Beziehungen, die ein gelingendes Aufwachsen fördern – ganz im Sinne der kommunalen Präventionsketten.

Finanzielle Auswirkungen im Haushaltsjahr 2025

Die Investition in die Kinder- und Jugendförderung gemäß § 11-14 SGB VIII mit rund 800.000 € ist eine nachhaltige und wirkungsvolle Maßnahme. Sie erweist sich im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Kinder- und Jugendhilfe als ökonomisch äußerst sinnvoll.

Umlagerelevante Transferaufwendungen 2025

57.705.968 € (Plan 2024: 47.761.544 €)



Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Geförderte Treffpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:		
Träger	Einrichtung	Personelle Besetzung
Ev. Kirchengemeinde Bönen	Ev. Jugend Bönen	0,5 VZÄ
Ev. Kirchengemeinde Fröndenberg / Bausenhagen	Ev. Jugend Fröndenberg	1,5 VZÄ
Ev. Kirchengemeinde Frömern	Ev. Jugend Frömern	1,5 VZÄ
Ev. Kirchengemeinde Dellwig	Ev. Jugend Dellwig	1,5 VZÄ
Ev. Kirchengemeinde Holzwickede / Opherdicke	Ev. Jugend Holzwickede / Opherdicke	1,5 VZÄ
Kreisene Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Kreis Unna	Treffpunkt Go in	4 VZÄ
Kreis Unna	Treffpunkt Windmühle	4 VZÄ
Kreis Unna	Treffpunkt Villa	4 VZÄ

Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans

Für die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans 2025-2030 haben erste Beteiligungsformate stattgefunden, um die Leitziele und Inhalte auszuwerten.

Zeitplan für die Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2026-2030



Klausurtagung 05.11.2025-06.11.2025 (freie Träger und kreiseigene Einrichtungen)

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) unterstützt junge Menschen in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung. Sie hilft, Benachteiligungen abzubauen und schafft positive Lebensbedingungen – für alle, nicht nur für Randgruppen. Sie bietet Räume, Erfahrungen und Treffpunkte außerhalb von Schule und Elternhaus – offen, freiwillig und an den Interessen der Jugendlichen.

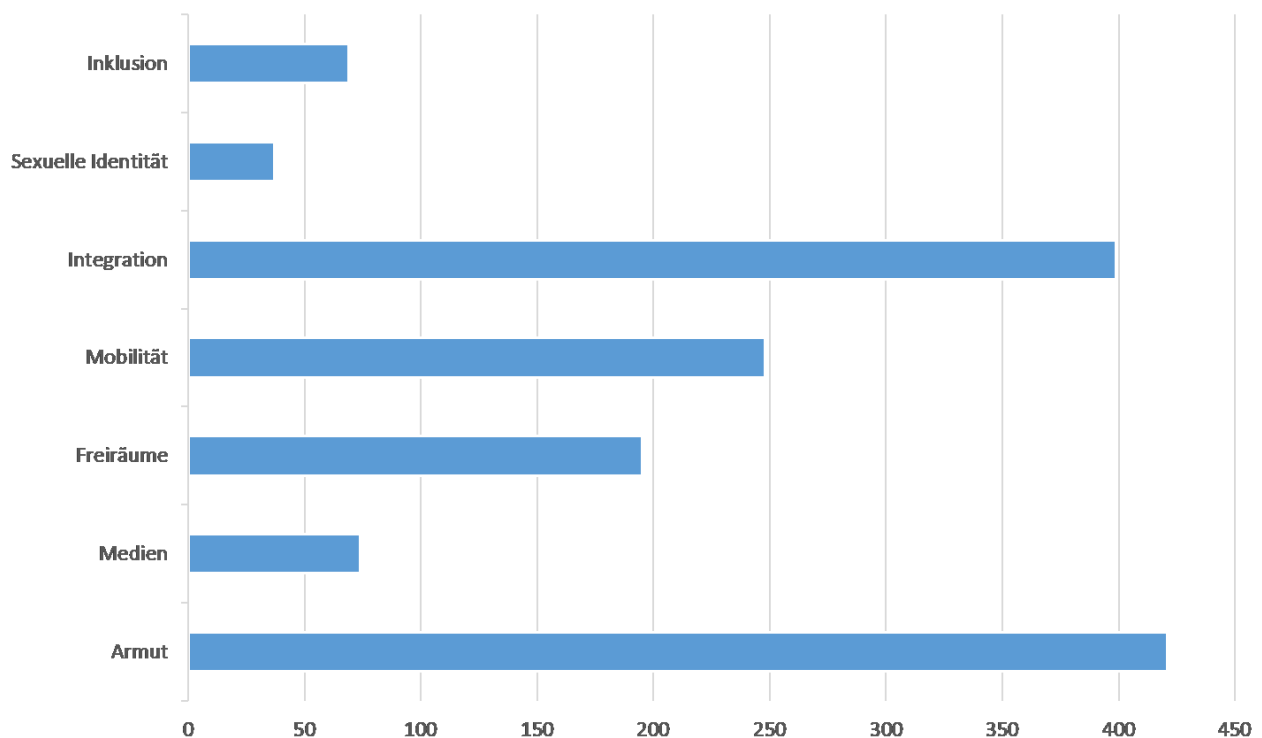
Strategische Ausrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Jahr 2019 wurde durch das Beratungsunternehmen Squirrel & Nuts eine umfassende Kommunalberatung zur Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Ziel war es, die Angebote in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Zur Ermittlung der Bedürfnisse junger Menschen fand eine Befragung an sieben Schulen in den drei Kommunen statt. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für sieben strategische Ziele, die seither die inhaltliche Ausgestaltung der OKJA prägen.

Priorisierte Handlungsfelder des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2025 waren zu den Themenbereichen Medienpädagogik, Armutssensible OKJA, Freiräume, Mobilität, Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung, sexuelle Identität sowie Inklusion. Sie werden im Alltag der Offenen Türen als vereinbarte Schwerpunkte aufgegriffen.

Darüber hinaus sind allgemeine Querschnittsaufgaben der OKJA Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendförderung, Interkulturelle Bildung, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Auswertung der strategischen Ziele des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2025 anhand der Veranstaltungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Ein weiterer zentraler Aspekt der Auswertung ist die Förderung der alltagspraktischen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Sie benötigen beim Umgang mit Geld, Haushalt und bürokratischen Anforderungen mehr Unterstützung. Gleichzeitig stehen sie unter einem hohen Erwartungsdruck, was die Identitätsfindung erschwert. Die Corona-Pandemie hat dieses Problem verstärkt: Vereinsamung und die zunehmende Beeinflussung durch Soziale Medien wirken sich negativ auf soziale Bindung und Selbstwahrnehmung aus. Hieraus ergibt sich ein klarer, erweiterter Handlungsauftrag: Es sind mehr zielgerichtete Fortbildungen zur Medienkompetenz und zum Jugendschutz notwendig.

Demokratiebildung und Inklusion sollen als Querschnittsziele sowie Querschnittsaufgaben im neuen Kinder- und Jugendförderplan verankert werden – sie werden zukünftig noch mehr die Grundlage des pädagogischen Handelns in der offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden.

Trägergespräch freie Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (26.03.2025)

An dem Trägergespräch haben Jugendpresbyter, Pfarrer, Jugendreferenten, Fachberatung Ev. Kirchenkreis Unna, die Jugendhilfeplanung und Sachgebietsleitung Kreis Unna aktiv mitgewirkt.

Ehrenamt

Die Corona Pandemie hat das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit stark getroffen.

Ursachen: Durch das Kontaktverbot in der Pandemie fehlen zwei bis drei Jahrgänge junger Menschen. Der Altersunterschied und Ansichten zwischen den Gruppen im Ehrenamt klaffen auseinander. Neue Ehrenamtliche sind vorsichtiger, weniger verbindlich und trauen sich weniger zu. Viele alte Ehrenamtliche wollen aufhören, können es nicht, weil die Nachfolge fehlt. Das Ehrenamt muss neu überdacht werden.

Das Hauptamt als Schlüssel steuert, begleitet und schafft Räume für freiwilliges Engagement.

Auswertung der strategischen Ziele aus Trägersicht

Das Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde leistet einen zentralen Beitrag zur Teilhabe und Bildung im Sozialraum. Besonders armutssensible Angebote wie geringere Beiträge für Freizeitmaßnahmen, kostenlose Mitmachangebote, Shuttle Dienste, schulische Unterstützung und die Bereitstellung von Essen und Getränken ermöglichen Kindern und Jugendlichen eine soziale Teilhabe. Die OKJA wird zunehmend Schutzraum für sexuelle Identität, Inklusion und Integration. Sexuelle Identität ist für Jugendliche selbstverständlicher geworden. Diese wird bei der Zimmervergabe auf Freizeiten auch zunehmend berücksichtigt. Im Rahmen der Förderung der Jugendarbeit werden FDJ Stellen finanziell unterstützt. In Holzwickede gibt es hierzu ein gelebtes Projekt zwischen der Ev. Jugend Holzwickede/Opherdicke und einer Schule zur Randzeitenbetreuung von Kindern und Jugendlichen zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Medienpädagogik ist noch unzureichend gefüllt und muss ausgebaut werden.

Personensorgeberechtigte suchen immer mehr die Beratung bei den Fachkräften der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dahinter verbergen sich mangelnde therapeutische Angebote sowohl die fehlende Niedrigschwelligkeit vorhandener Angebote. Hauptamtliche Fachkräfte übernehmen die Aufgabe, gestiegene Beratungsbedarfe im Kontext von Erziehungskrisen häufiger als früher abzufangen.

Kinder- und Jugendbeteiligung von Mai – Juli 2025 / Arbeitsgemeinschaft der Offenen Tür (AGOT)

Im Rahmen der Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen sind zwei Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche entwickelt worden.

Beteiligungsworkshops für Kinder (6 – 10 Jahren)

An zehn Grundschulen in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede haben Kinder über Familie, Freizeit, Freundschaft und Sorgen mit hauptamtlichen Fachkräften der kreiseigenen Einrichtungen und der freien Träger gesprochen. Die Workshops sind kostenneutral in der Zeit von Mai bis Juli 2025 durchgeführt worden. Ca. 500 Kinder wurden erreicht und beteiligt.

Online-Jugendbefragung ab 11 Jahren

Die inhaltliche Ausgestaltung ist ebenfalls von den hauptamtlichen Fachkräften geleistet worden. Jugendliche äußerten sich zu Familie und Leben, Freizeit, sexuelle Identität, Demokratie und Partizipation. Die Befragung wurde in der Zeit von Mai bis Juni 2025 durchgeführt. 743 Jugendliche wurden erreicht und beteiligt.

Die Ergebnisse beider Beteiligungsformate werden derzeit ausgewertet und in die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes einfließen.

Für die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans ist die Beteiligung der Jugendverbände, des Ortsjugendrings und der Netzwerke Jugendarbeit geplant.

Fazit

Die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 legt die Grundlagen für die Nachfolge 2026-2030 fest. Sie wird wie geplant im ersten Quartal 2026 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anlagen

keine